



Eupen, 17. Dezember 2020

Zwei Briefe an das Christkind

Eifrig schrieb Michael seine Weihnachtswünsche auf einen großen Bogen Papier. Als er seine Liste vollendet hatte, fragte ihn die Großmutter: "Darf ich lesen?" Michael reichte ihr den Bogen und Großmutter las:

Liebes Christkind! Ich wünsche mir als Erstes zu der elektrischen Eisenbahn, die du mir voriges Jahr gebracht hast, eine zweite Lok, zwei neue Anhänger, ein Signal, eine Schranke und ein Bahnhofsgebäude. Dann wünsche ich mir Ski mitsamt Schuhen, Anzug, Brille - eben alles, was zu einer Skiausrüstung gehört. Dann wünsche ich mir eine Armbanduhr, so eine wie mein Freund Eric hat. Und weil ich nicht immer nur mit der Eisenbahn spielen will, möchte ich auch noch eine Tischtennisplatte.

"Meinst du, Oma, ob das Christkind mir das alles bringen wird?" - "Ich weiß nicht recht, Michael. Aber ich will dir jetzt etwas erzählen: Als dein Vater sieben Jahre alt war, schrieb auch er einen Brief an das Christkind. Das Christkind hatte ihm jedoch nur seinen Hauptwunsch erfüllt. Darüber waren alle so froh und dem Christkind sehr dankbar." - "Was hat er sich denn gewünscht, Oma?", fragte Michael.

Die Großmutter verließ das Zimmer und kam kurze Zeit später mit einem vergilbten Briefbogen zurück. "Du musst wissen, als dein Vater diesen Brief schrieb, war Krieg. Dein Großvater war Soldat in Russland.

Liebes Christkind! Zuerst wünsche ich mir, dass mein Vater Weihnachten Urlaub bekommt und bei uns ist. Dann wünsche ich mir für uns alle einen ganz kleinen Weihnachtsbaum. Für mein Schwesterchen, das noch nicht schreiben kann ein Zuckerstückchen. Mutti bring bitte Stoff für einen neuen Mantel, weil sie aus ihrem alten einen für Evi und mich

gemacht hat. Für Omi wünsche ich mir warme Pantoffel, weil sie krank ist. Wenn es geht, bring mir auch ein Paar neue Schuhe. Meine alten sind zu klein. Ich ziehe sie in der Schule unter der Bank heimlich aus, wenn mir die Füße weh tun. Mutti soll das aber nicht wissen, sonst hat sie noch mehr Sorgen. Aber, liebes Christkind, die Schuhe und alles andere sind nicht so wichtig. Die Hauptsache ist, Vati bekommt Urlaub von der Front und kann über Weihnachten nach Hause kommen. Es grüßt dich Dein Klaus

Michael wurde ganz still. Dann fragte er: "Hat Opa Urlaub von de Front bekommen?" - "Ja, er ist wirklich gekommen. Das war eine riesengroße Freude. Du musst wissen, ohne diesen Urlaub wäre dein Opa tot gewesen. Als er nach dem Urlaub wieder an die Front musste, konnte er seine Einheit nicht mehr finden. Gerade zu Weihnachten hatte der Feind angegriffen und die ganze Einheit deines Opas aufgerieben. Von all seinen Kameraden war keiner mehr da. Man hat nie wieder etwas von ihnen gehört."

Michael sah seine Oma erschrocken an. Nach einer Weile des Schweigens sagt Klaus in die Stimme hinein: " Oma, wirf doch bitte meinen Brief weg. Ich schreibe einen neuen:

Liebes Christkind, ich wünsche mir, dass kein Krieg mehr kommt. Vor allen Dingen wünsche ich mir aber, dass wir immer alle beisammen sein können."
(Unbekannt)

Liebe Eltern, liebe Kinder!

Die Schulgemeinschaft am Heidberg wünscht allen

*gemeinsame Zeit mit Ihren Lieben,
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und
alles erdenklich Gute im neuen Jahr.*

Mit weihnachtlichen Grüßen

Garry Braun
Schulleiter der PDF

Maria Herzet-Lebrun
Schulleiterin der PDG

Schulgemeinschaft der Pater-Damian-Grund- und Förderschule am Heidberg

Heidberg 16-18 – 4700 Eupen– Tel.: 087/305200 – E-Mail PDG: info@pdg-bsdg.be – E-Mail PDF: info@pdf-bsdg.be